



Mein FSJ Politik 2025/26 im Stadtjugendring Leipzig

Von Victor Cwienk

Ich habe im September 2025 mein FSJ Politik gestartet und durfte viele Dinge lernen. Ich durfte an politischen Prozessen, innerhalb unserer Vereinsstrukturen teilhaben und wurde zu fast jedem Termin mit verschiedenen Partner*innen mitgenommen. Mir wurde ein besonderer Einblick in die Jugendverbandsarbeit Leipzigs gewährt. Ich konnte viele neue Menschen kennenlernen die ihre Arbeit, die sie für Kinder und Jugendliche leisten, lieben.

Ankommen und reifinden

In den ersten Wochen meines FSJ wurde ich sehr herzlich im Team aufgenommen. Es war einfach meinen Platz im Team zu finden und ich wurde immer unterstützt und konnte immer nach Hilfe fragen. In unserem Team gibt es eine offene Kommunikation, die ich sehr wertschätze. Auch als FSJler*in wird man hier ernst genommen, wertgeschätzt und bekommt nicht nur die typischen FSJ-Aufgaben zugeteilt. Ich wurde vom Team und von Gloria, der FSJlerin vor mir, eingearbeitet und konnte mich dadurch zügig mit meinem Arbeitsplatz als auch mit unseren Arbeitsbereichen und Projekten vertraut machen.

Die erste Veranstaltung, bei der ich dabei sein konnte, war der Facharbeitskreis der Jugendverbandsarbeit und Ehrenamt. Dort konnte ich schon in meiner zweiten Arbeitswoche einige Mitglieder kennen lernen und erste Einblicke in die Bedeutung des Stadtjugendrings für die Stadt Leipzig bekommen.

Außerdem konnte ich eine Workshopleitung bei der Hort Presse Messe der Jugendpresse Sachsen übernehmen. Dort war ich gemeinsam mit einer anderen Person an einem Stand, an dem man sich selbst ein Spiel malen konnte und wir haben gemeinsam Kinder betreut, die das ausprobieren wollten. So konnte ich einen direkten Einblick in die Arbeit der Jugendpresse gewinnen.

Die FSJ Politik Gruppe

Anfang November stand auch schon meine erste Bildungsfahrt mit meiner FSJ-Gruppe in Pirna an. Ehrlich gesagt hatte ich echt Angst wie das wird, mit fast fremden Menschen in einem Zimmer schlafen und solange weg von zuhause. Aber ich wurde in allen Hinsichten überrascht, ich habe Leute kennen gelernt, die politisch meine Meinungen teilen, mit denen ich aber trotzdem in den Diskurs gehen kann. Menschen, mit denen ich immer noch Kontakt habe, obwohl unsere letzte Bildungsfahrt schon vorbei ist. Auch thematisch wurde ich abgeholt, es waren Themen, zu denen ich mitsprechen



konnte, aber trotzdem konnte ich fast immer etwas Neues lernen. Wir haben auf unseren vier Bildungswochen Themen behandelt wie, Demokratie, Rechtsruck, Zauberkunst und Fake News, Ohnmacht als politisches Gefühl und Kapitalismus. Es sind immer wieder interessante Diskussionen entstanden. Ich bin sehr froh über meine FSJ Politik Gruppe, jede*r war stets bemüht, dass sich alle wohlfühlen und man konnte immer zusammen lachen. An der Stelle muss ich **ein riesiges Dankeschön an unsere Gruppenleiterin Peggy** aussprechen, sie kümmert sich um die Koordination des FSJ Politik und um alles, was da so dazugehört wie das Organisieren der Seminarwochen und Bildungstage. Danke Peggy du machst deine Arbeit so gut!

Es ist so schön nach der Schule in ein System zu kommen, in dem einem wirklich zugehört wird. In der Schule wurde mir von früh auf vermittelt, dass einem nicht zugehört wird, wenn man seine Bedürfnisse äußert. Dann in diese FSJ-Gruppe zu kommen und zu merken, dass dir zugehört wird und auf deine Bedürfnisse geachtet wird, ohne dass du dich erklären musst, ist so befreiend.

Highlights und Herausforderungen

Im Oktober 2025 fand unser Ideen-Camp auf dem Gelände der Pfadfinder*innen Royal Rangers 359 statt. Beim Ideen-Camp gibt es keine Trennung zwischen Gestalter*innen und Teilnehmenden, alle sind gleichermaßen aktiv und gestalten den Prozess mit. Jede Person bringt ihre eigenen Fragen, Ideen und Themen ein. Es gibt keine starre Tagesordnung, keine Hierarchien und keine vorgegebenen Rollen. Mir hat es echt Spaß gemacht das Ideen-Camp mit vorzubereiten und zu lernen, wie viel Planung hinter so einer Veranstaltung steckt. Außerdem hatte ich Gefallen daran, vor Ort mit unseren Mitgliedern zu quatschen und die Personen hinter den Verbänden kennen zu lernen.

Ich hatte sehr viel Spaß daran mich mit unserem Jahresthema, der Vorbereitung der Oberbürgermeister:innenwahl in Leipzig 2027, zu beschäftigen. Nicht nur weil es die erste Wahl ist, bei der ich mitwählen kann, sondern auch weil ich mich davor noch nicht mit dem Thema auseinandergesetzt habe. Also habe ich mich Anfangs erstmal eingeleesen, was macht ein*e Oberbürgermeister*in eigentlich? Was für Rechte und Pflichten hat eine*e OBM? Als die ersten Parteien ihre Kandidat*innen für die OBM-Wahl bekannt gegeben haben, haben wir angefangen in die Planung für leipzig-wählt.de zu gehen. Außerdem durfte ich beim Termin mit den Webentwickler*innen von leipzig-wählt.de dabei sein, das war sehr besonders.

Ein weiteres Highlight waren für mich auf jeden Fall die Bildungstage und Bildungswochen mit meiner FSJ-Gruppe. Immer eine gute Mischung aus wertvollen politischen Inhalten und einfachem Austausch mit den anderen FSJler*innen. Diese Erinnerungen werde ich lange bei mir behalten.

Fun Fact: Was mich immer zum Lachen bringen konnte, sind die verschiedenen Tiere, die ich aus meinem Bürofenster beobachten konnte. Denn die Geschäftsstelle des



Seite 3

Stadtjugendrings Leipzig liegt über einer Tierarzt Praxis. Meine Top zwei Tiere waren auf jeden Fall Ziegen und Waschbären.

Das nehme ich aus meinem FSJ mit

Ich durfte hier in einem angenehmen Umfeld das erste Mal einen Arbeitsalltag kennenlernen. In einem kleinen Team mit Menschen, die immer rücksichtsvoll miteinander umgehen. Das weiß ich sehr zu schätzen.

Dazu hatte ich vorher keine Berührungspunkte mit Jugendverbandsarbeit und durfte diese in meiner Zeit im Stadtjugendring aus einem ganz besonderen Blickwinkel kennenlernen. Jetzt weiß ich, wie wichtig die Jugendverbandsarbeit für Leipzig ist.

Dazu gab es viel Austausch in der Geschäftsstelle über aktuelle politische Themen, aus diesen Gesprächen konnte ich viel für mich persönlich mitnehmen.

Auch wenn ich in meinem Jahr hier immer glücklich mit meiner Arbeit war und wirklich wechselhafte Aufgaben hatte, habe ich trotzdem für mich rausgefunden, dass ein Bürojob für längere Zeit nichts für mich wäre.

Reflexion und Zukunftsausblick

In meiner FSJ-Zeit durfte ich an einem Ort sein, an dem Jugendliche Perspektive wertgeschätzt und sogar erwünscht wurde. Ich wurde immer mit einbezogen und ich hatte immer das Gefühl auf Augenhöhe angesprochen zu werden. Das war ein großer Unterschied zu allem, was ich davor kannte, ich war vorher nur in der Schule. Danach die Arbeitswelt in so einem angenehmen Umfeld kennen zu lernen war der beste Einstieg, den ich mir hätte vorstellen können.

Mein Jahr im Stadtjugendring war voller neuer Erfahrungen und ich konnte viele Dinge über mich und meine Interessen lernen.

Ich fange im August meine Ausbildung zum Ergotherapeuten an und habe deswegen auch mein FSJ um einen Monat verkürzt. Ich freue mich auf den neuen Weg, mal sehen, was er mit sich bringt. Danke an den Stadtjugendring Leipzig!